

INVESTMENTBERICHT 1. QUARTAL 2026

Managementkommentar FGTC Investment GmbH



WERBEMITTEILUNG. Das vorliegende Dokument dient lediglich der unverbindlichen Information und ersetzt keinesfalls die Beratung für Investmententscheidungen jeglicher Art. Somit stellt das Dokument weder eine Anlageberatung, noch eine steuerliche oder rechtliche Beratung dar. Auch ist damit kein Angebot, keine Empfehlung und keine Aufforderung zum Treffen von Anlageentscheidungen jedweder Art verbunden. Die Angaben sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse des Anlegers hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation und Risikobereitschaft. **Das Dokument soll lediglich Anreiz zum Nachdenken und zur Diskussion über Marktentwicklungen und Anlagestrategien geben.** Bitte beachten Sie, dass eine Investition in Wertpapiere neben Chancen auch Risiken birgt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung von Wertpapieren zu. Aussagen über zukünftige wirtschaftliche Entwicklungen basieren grundsätzlich auf Annahmen und Einschätzungen, die sich im Zeitablauf als nichtzutreffend erweisen können.

Bei den hier dargestellten Informationen und Wertungen handelt es sich um eine Werbemitteilung, die nicht im Einklang mit Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt wurde und auch keinem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt.

Weder der Marktkommentar noch andere Teile daraus dürfen ohne vorherige Erlaubnis reproduziert oder veröffentlicht werden. Die Informationen, die für diesen Investmentbericht verarbeitet worden sind, kommen aus Quellen, die der Autor für verlässlich hält, für die er aber nicht garantieren kann.

Inhalt

RÜCKBLICK AUF DAS 1. QUARTAL UND BERICHT DER FINANZPORTFOLIOVERWALTUNG..	3
Aktienmärkte und Portfoliomaßnahmen	4
Zinsen, Anleihemärkte und Portfoliostruktur	5
Gold	6
AUSGEWÄHLTE PUBLIKUMSFONDS	7
FGTC – Global Bonds A	7
FGTC – Absolute Return A	8
FGTC – Stiftungsfonds	9
FGTC – Global Opportunities.....	10
AUSBLICK: NAVIGIEREN DURCH EIN UMFELD ANHALTENDER UNSICHERHEIT.....	11
Geopolitik als permanenter Unsicherheitsfaktor.....	11
Energie-Schock mit globaler Reichweite	11
Zentralbanken im Spannungsfeld	12
Berichtssaison als Belastungstest	12
Disziplin als strategischer Vorteil.....	12
WICHTIGE HINWEISE	13

RÜCKBLICK AUF DAS 1. QUARTAL UND BERICHT DER FINANZPORTFOLIOVERWALTUNG

Die Kapitalmärkte starteten mit positivem Momentum in das Jahr 2026, entwickelten sich im weiteren Quartalsverlauf jedoch zunehmend volatil. Während zu Jahresbeginn robuste Konjunkturdaten, stabile Wachstumserwartungen sowie positive Impulse aus den Emerging Markets dominierten, rückten im weiteren Verlauf geopolitische Risiken und erneut aufflammende Inflationssorgen stärker in den Fokus. Das Marktumfeld war dabei von einer ausgeprägten Rotation geprägt – weg von hoch bewerteten Wachstumssegmenten hin zu substanz- und rohstoffnahen Bereichen.

Zu Beginn des Jahres überwogen zunächst die unterstützenden Marktfaktoren. Energie-, Rohstoff- und Industriewerte entwickelten sich überdurchschnittlich, während Konsum- und Softwaretitel unter Druck standen. Die Emerging Markets verzeichneten einen dynamischen Jahresauftakt und profitierten unter anderem von Kapitalzuflüssen sowie der anhaltenden Schwäche des US-Dollars. Parallel sorgten geopolitische Ereignisse punktuell für erhöhte Verunsicherung. Die US-Militäraktion in Venezuela sowie Spannungen im Zusammenhang mit Grönland führten zwar temporär zu erhöhter Nervosität, beeinflussten die übergeordnete Marktstimmung jedoch zunächst nicht nachhaltig.

Auf der Währungsseite setzte sich die Schwäche des US-Dollars anfangs fort, bevor die Nominierung von Kevin Walsh als neuer Fed-Präsident stabilisierend wirkte. Der Renminbi wertete weiter auf, gestützt durch Chinas verstärkte Ausrichtung auf den Binnenkonsum. Auffällig blieb die anhaltende Schwäche im Softwaresektor, begleitet von Unsicherheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen Auswirkungen der KI-Disruption sowie einer Neubewertung zuvor sehr ambitionierter Wachstumserwartungen.

Mit fortschreitendem Quartal nahm die Volatilität deutlich zu. Die Märkte waren zunehmend von einer beschleunigten Rotation zwischen Sektoren und Regionen geprägt, begleitet von einer insgesamt vorsichtigeren Positionierung der Marktteilnehmer. Während sich Energie- und Infrastrukturwerte vergleichsweise stabil zeigten, standen Technologie- und insbesondere Softwaretitel weiter unter Druck, bevor sie sich im Zuge der Berichtssaison partiell stabilisieren konnten. Geopolitisch verlagerte sich der Fokus zunehmend in den Nahen Osten. Die wachsenden Spannungen rund um den Iran führten zu steigenden Energiepreisen und einem erhöhten Risikoaufschlag an den Kapitalmärkten. Bereits die Unsicherheit über mögliche Störungen zentraler Handelsrouten ließ Inflationssorgen erneut an Bedeutung gewinnen. In diesem Umfeld profitierte der US-Dollar zeitweise von seiner Rolle als sicherer Hafen.

Insgesamt trafen weiterhin erhöhte Bewertungsniveaus auf einen unsichereren Inflations- und Konjunkturausblick, was die Schwankungsanfälligkeit der Märkte zusätzlich verstärkte.

Im März verschärfte sich die geopolitische Lage deutlich. Der militärische Angriff auf den Iran sowie die teilweise Sperrung der Straße von Hormus führten zu einem spürbaren Anstieg der Energiepreise und stellten die globale Versorgungssicherheit zeitweise infrage. Der Ölpreis überschritt zwischenzeitlich die Marke von 100 US-Dollar je Barrel und

entwickelte sich zu einem zentralen Treiber der Marktbewegungen. Die Inflationsdebatte rückte erneut in den Mittelpunkt, und die Marktteilnehmer passten ihre Zinserwartungen deutlich an. Anstelle zuvor eingepreister Zinssenkungen wurde zunehmend ein länger anhaltend restriktives Zinsumfeld antizipiert.

In der Folge gerieten sowohl Aktien- als auch Anleihemärkte unter Druck. Die Kursbewegungen waren dabei weniger von panikartigen Reaktionen geprägt, sondern vielmehr Ausdruck einer breit angelegten, fundamental getriebenen Neubewertung. Rohstoffnahe Sektoren sowie defensive Geschäftsmodelle erwiesen sich als vergleichsweise widerstandsfähig, während zinssensitive Bereiche weiter nachgaben. Parallel verlagerte sich im Technologiesektor der Fokus stärker auf die tatsächliche Monetarisierung von Investitionen – insbesondere im Kontext Künstlicher Intelligenz – was zu einer stärkeren Differenzierung innerhalb des Sektors führte.

Gerade in Phasen erhöhter Unsicherheit gewinnt ein strukturiertes und diszipliniertes Risikomanagement besondere Bedeutung. Unser Fokus lag daher auf einer besonnenen, datenbasierten Analyse sowie auf der konsequenten Einhaltung klar definierter interner Anlagerichtlinien. Ziel war es, kurzfristigem Handlungsdruck und durch schwer prognostizierbare Ereignisse ausgelösten Marktbewegungen nicht unreflektiert zu folgen. Vor diesem Hintergrund haben wir unsere Multi-Asset- und vermögensverwaltenden Mandate im zurückliegenden Quartal fortlaufend und selektiv an die jeweils vorherrschenden Marktbedingungen angepasst.

Aktienmärkte und Portfoliomaßnahmen

Im ersten Quartal 2026 war eine ausgeprägte sektorale und stilistische Rotation an den Aktienmärkten zu beobachten. Kapitalflüsse verlagerten sich zunehmend von Technologie- und Wachstumswerten hin zu Value-Titeln, Small Caps sowie Energie- und Rohstoffaktien. Mit der Eskalation der geopolitischen Spannungen im Nahen Osten im März gewann diese Entwicklung nochmals an Dynamik. Steigende Ölpreise belasteten dabei insbesondere energieimportabhängige Regionen.

Im Quartalsverlauf zeigte sich ein klarer Stimmungswandel: Während der Januar noch von ausgeprägtem Risikoappetit geprägt war, nahm im Februar die Skepsis gegenüber hoch bewerteten Technologiewerten spürbar zu. Im März dominierte schließlich eine ausgeprägte Risikoaversion, ausgelöst durch geopolitische Unsicherheiten und Inflationssorgen.

In der Gesamtschau entwickelten sich die globalen Aktienmärkte trotz des positiven Jahresauftakts schwach und volatil. In den USA verzeichnete der S&P 500 Index im ersten Quartal ein Minus von -5,3 %, während der Nasdaq 100 um -7,8 % nachgab. Ausschlaggebend hierfür war insbesondere die Korrektur bei Mega-Cap-Technologiewerten. Die unter dem Akronym FANG zusammengefassten Titel verloren im Quartal insgesamt -13,1 %. Small Caps zeigten sich hingegen deutlich robuster: Der Russell 2000 Index gab lediglich um -0,2 % nach und profitierte von der beschriebenen Markttrotation.

Auch die europäischen Aktienmärkte blieben von dieser Entwicklung nicht verschont. Der Euro Stoxx 50 verlor -3,9 %, nachdem er zunächst stark ins Jahr gestartet war, im weiteren Verlauf jedoch unter steigenden Energiepreisen litt. Der britische Aktienmarkt entwickelte sich vergleichsweise stabil: Der FTSE 100 legte um +2,4 % zu, gestützt durch seine hohe Gewichtung im Rohstoff- und Energiesektor. In Asien verzeichnete der Hang Seng Index einen Rückgang von -4,1 %, während der Nikkei 225 von zuvor aufgebauter relativer Stärke profitierte und das Quartal mit einem Plus von +1,4 % abschloss.

Vor diesem Hintergrund haben wir die Aktienallokation im Rahmen unseres aktiven Risikomanagements taktisch gesteuert, um Abwärtsrisiken zu begrenzen und bereits erzielte Kursgewinne zu sichern. Gleichzeitig wurden Marktkorrekturen genutzt, um das Aktienexposure selektiv anzupassen. Die im Zuge des KI-bezogenen Investitionstrends entstandenen sektoralen Verschiebungen fanden dabei laufend Berücksichtigung in der Portfoliosteuerung.

In diesem Zusammenhang erfolgte in unseren Multi Asset- und vermögensverwaltenden Mandaten ein gezieltes Rebalancing: Positionen in zuvor stark performenden Segmenten wie Künstliche Intelligenz, Rohstoffe, Öl & Gas sowie Goldminen wurden reduziert, während Engagements in Bereichen mit vergleichsweise moderateren Bewertungsniveaus, insbesondere im Softwaresektor, selektiv aufgebaut wurden. Im Vordergrund stand dabei die kontinuierliche Optimierung des Chance-Risiko-Profiles unter Wahrung einer breiten Diversifikation.

Zinsen, Anleihemärkte und Portfoliostruktur

Die Zinsmärkte standen im ersten Quartal 2026 im Zeichen zunehmender Inflationssorgen. Über nahezu die gesamte Zinsstrukturkurve hinweg stiegen die Renditen sowohl in den USA als auch in Europa um rund 10 bis 45 Basispunkte. Besonders ausgeprägt fiel der Anstieg im Laufzeitenbereich von zwei bis fünf Jahren aus. In Europa zeigte sich die Bewegung insgesamt stärker, da die Region sensibler auf den Anstieg der Energiepreise reagierte.

Trotz des Renditeanstiegs erfüllten US-Staatsanleihen und deutsche Bundesanleihen weiterhin ihre Funktion als sicherheitsorientierter Portfolioanker. Periphere Staatsanleihen, insbesondere aus Italien und Spanien, entwickelten sich hingegen schwächer. Die Ausweitung der Risikoaufschläge verstärkte dort die Kursverluste. Insgesamt lagen die Wertverluste im Staatsanleihesegment im Bereich von etwa -0,4 % bis -0,7 %.

Schwellenländer- und Hochzinsanleihen verzeichneten mit Kursrückgängen von bis zu -3,1 % eine deutlich schwächere Entwicklung. Investment Grade-Unternehmensanleihen gaben rund -1,0 % nach. Eine positive Ausnahme bildeten Katastrophenanleihen, die sich im Quartalsverlauf weitgehend stabil zeigten und damit erneut ihren diversifizierenden Charakter unter Beweis stellten.

In unseren Multi-Asset- und vermögensverwaltenden Mandaten stellen deutsche Bundesanleihen weiterhin den stabilisierenden Kern der Rentenallokation dar. Zum Quartalsende machten sie rund 26 % im **FGTC – Absolute Return** sowie rund 32 % im

FGTC – Global Bonds aus. Die Portfolios wiesen dabei eine modifizierte Duration von 7,81 beziehungsweise 7,44 auf. Zur weiteren gezielten Diversifikation wurden in beiden Fonds selektiv Unternehmensanleihen der Amazon-Gruppe beigemischt. Auch im aktienorientierten Mandat **FGTC – Global Opportunities** wurde der Rentenanteil durch den gezielten Ausbau von Bundesanleihen ergänzt.

Gold

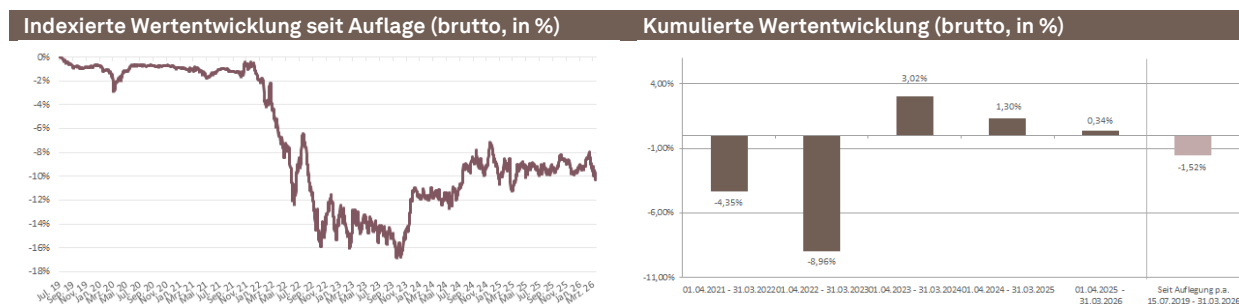
Gold präsentierte sich im bisherigen Jahresverlauf 2026 insgesamt robust, wenngleich begleitet von spürbaren Schwankungen. Nach einem sehr starken Jahresauftakt im Januar kam es zwischenzeitlich zu Gewinnmitnahmen. Das Umfeld blieb im Februar zunächst konstruktiv, getragen von anhaltenden Käufen seitens der Zentralbanken sowie institutioneller Investoren. Im März geriet der Goldpreis im Zuge zunehmender Inflationssorgen temporär unter Druck und näherte sich der 200-Tage-Linie bei **rund 4.100 US-Dollar je Unze**, bevor eine Stabilisierung einsetzte. Aus Sicht von Euro-Investoren resultierte daraus im bisherigen Jahresverlauf eine Wertentwicklung von rund **+7 %**.

Innerhalb der durch uns verantworteten Mandate erwies sich das Goldengagement erneut als stabilisierender Baustein und wurde aktiv gesteuert. Der ausgeprägte Kursanstieg im Januar wurde genutzt, um die Positionierung gezielt zu reduzieren und realisierte Buchgewinne zur Feinjustierung des Gesamtrisikos einzusetzen. Die Marktbewegungen im Februar und März eröffneten in der Folge neue Allokationsspielräume, die genutzt wurden, um die Goldquote zum Ende des Berichtszeitraums selektiv wieder zu erhöhen.

AUSGEWÄHLTE PUBLIKUMSFONDS

Risiko- profil	ANLEIHEN	MULTI ASSET		
	FGTC - Global Bonds	FGTC - Absolute Return A FGTC - Absolute Return B	FGTC - Stiftungsfonds	FGTC - Global Opportunities
	Globaler, aktiv gesteuerter Benchmark-unabhängiger Rentenfonds.	Über verschiedene Anlageklassen breit gestreute Portfolios, ausgerichtet auf unterschiedliche Anlegerbedürfnisse.		
	defensiv	defensiv	ausgewogen	wachstumsorientiert

FGTC – Global Bonds A



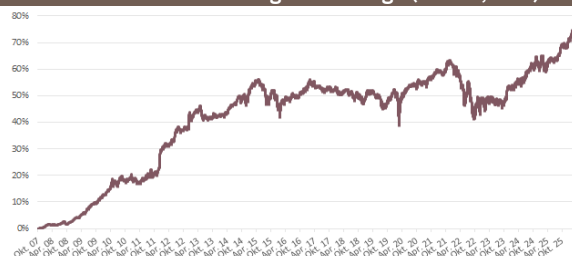
■ FGTC – Global Bonds A

Wertentwicklung (brutto, in %)			
Monat	-1,94 %	2025	-0,55 %
Lfd. Jahr	-0,30 %	2024	2,51 %
1 Jahr	0,34 %	2023	4,89 %
3 Jahre p.a.	1,55 %	2022	-14,14 %
5 Jahre p.a.	-1,82 %	2021	-0,53 %
Seit Auflegung p.a.	-1,52 %	2020	-0,21 %

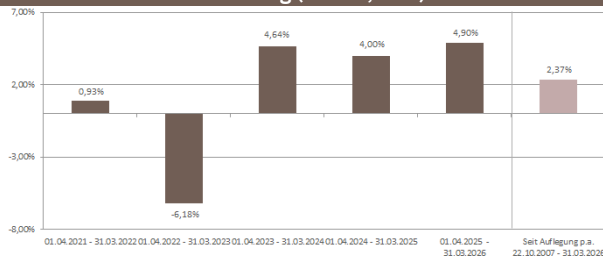
Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (z.B. Verwaltungsvergütung). Weitere, auf Kundenebene anfallende Kosten (z.B. Ausgabeaufschlag, Depotgebühren, Provisionen und andere Entgelte), sind nicht berücksichtigt. Der maximale Ausgabeaufschlag beträgt 3 %. Bei einem beispielhaften Anlagebetrag von 1.000.000 EUR muss der Kunde dafür einmalig beim Kauf 30.000 EUR aufwenden. Zusätzlich können Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. Die Depotkosten ergeben sich aus dem Preis- und Leistungsverzeichnis Ihrer Bank. Wird die Wertentwicklung mit einem Referenzindex verglichen, haben der Vergleich und der Referenzindex nur informativen Charakter und begründen keine Verpflichtung des Fondsmanagers, den Referenzindex oder dessen Wertentwicklung nachzubilden oder zu erreichen. **Die historische Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.** Quelle der Berechnungen: FGTC Investment GmbH.

FGTC – Absolute Return A

Indexierte Wertentwicklung seit Auflage (brutto, in %)



Kumulierte Wertentwicklung (brutto, in %)



■ FGTC – Absolute Return A

Wertentwicklung (brutto, in %)

Monat	-2,91 %	2025	4,45 %
Lfd. Jahr	0,52 %	2024	5,21 %
1 Jahr	4,90 %	2023	7,15 %
3 Jahre p.a.	4,51 %	2022	-11,67 %
5 Jahre p.a.	1,57 %	2021	5,09 %
10 Jahre p.a.	1,28 %	2020	2,01 %
Seit Auflegung p.a.	2,37 %	2019	2,39 %
		2018	-2,75 %
		2017	0,16 %
		2016	1,20 %
		2015	0,99 %
		2014	4,56 %
		2013	-0,10 %
		2012	8,00 %
		2011	3,49 %
		2010	7,08 %
		2009	8,22 %
		2008	2,67 %

Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (z.B. Verwaltungsvergütung). Weitere, auf Kundenebene anfallende Kosten (z.B. Ausgabeaufschlag, Depotgebühren, Provisionen und andere Entgelte), sind nicht berücksichtigt. Der maximale Ausgabeaufschlag beträgt 3 %. Bei einem beispielhaften Anlagebetrag von 5.000.000 EUR muss der Kunde dafür einmalig beim Kauf 150.000 EUR aufwenden. Zusätzlich können Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. Die Depotkosten ergeben sich aus dem Preis- und Leistungsverzeichnis Ihrer Bank. Wird die Wertentwicklung mit einem Referenzindex verglichen, haben der Vergleich und der Referenzindex nur informatischen Charakter und begründen keine Verpflichtung des Fondsmanagers, den Referenzindex oder dessen Wertentwicklung nachzubilden oder zu erreichen. Die historische Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle der Berechnungen: FGTC Investment GmbH.

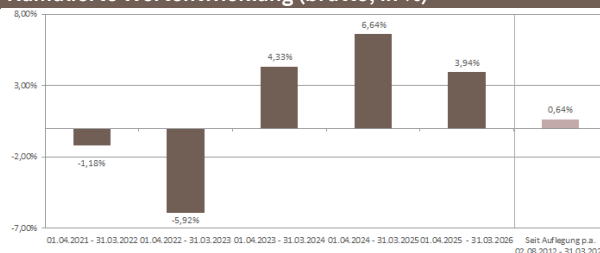
FGTC – Stiftungsfonds

Indexierte Wertentwicklung seit Auflage (brutto, in %)



■ FGTC – Stiftungsfonds

Kumulierte Wertentwicklung (brutto, in %)



Seit Auflegung p.a.
02.08.2012 - 31.03.2026

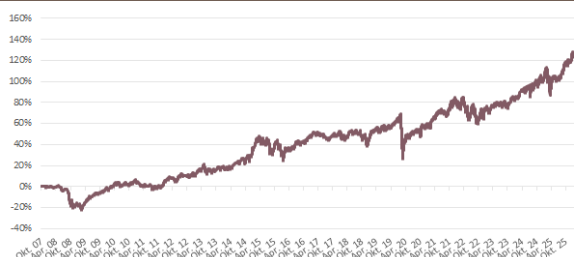
Wertentwicklung (brutto, in %)

Monat	-4,24 %	2025	5,17 %
Lfd. Jahr	-0,23 %	2024	7,44 %
1 Jahr	3,94 %	2023	7,49 %
3 Jahre p.a.	4,96 %	2022	-12,14 %
5 Jahre p.a.	1,46 %	2021	5,52 %
10 Jahre p.a.	0,89 %	2020	-0,80 %
Seit Auflegung p.a.	0,64 %	2019	6,21 %
		2018	-4,98 %
		2017	0,65 %
		2016	3,29 %
		2015	1,70 %
		2014	5,12 %
		2013	0,68 %

Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (z.B. Verwaltungsvergütung). Weitere, auf Kundenebene anfallende Kosten (z.B. Ausgabeaufschlag, Depotgebühren, Provisionen und andere Entgelte), sind nicht berücksichtigt. Der maximale Ausgabeaufschlag beträgt 3 %. Bei einem beispielhaften Anlagebetrag von 1.000.000 EUR muss der Kunde dafür einmalig beim Kauf 30.000 EUR aufwenden. Zusätzlich können Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. Die Depotkosten ergeben sich aus dem Preis- und Leistungsverzeichnis Ihrer Bank. Wird die Wertentwicklung mit einem Referenzindex verglichen, haben der Vergleich und der Referenzindex nur informatischen Charakter und begründen keine Verpflichtung des Fondsmanagers, den Referenzindex oder dessen Wertentwicklung nachzubilden oder zu erreichen. **Die historische Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.** Quelle der Berechnungen: FGTC Investment GmbH.

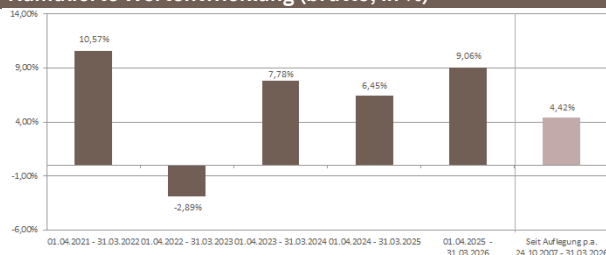
FGTC – Global Opportunities

Indexierte Wertentwicklung seit Auflage (brutto, in %)



■ FGTC – Global Opportunities

Kumulierte Wertentwicklung (brutto, in %)



Wertentwicklung (brutto, in %)

Monat	-5,45 %	2025	10,22 %
Lfd. Jahr	0,27 %	2024	8,24 %
1 Jahr	9,06 %	2023	12,01 %
3 Jahre p.a.	7,76 %	2022	-9,68 %
5 Jahre p.a.	6,09 %	2021	16,69 %
10 Jahre p.a.	5,09 %	2020	-2,88 %
Seit Auflegung p.a.	4,42 %	2019	16,27 %
		2018	-5,83 %
		2017	2,05 %
		2016	5,35 %
		2015	7,45 %
		2014	10,08 %
		2013	7,07 %
		2012	7,62 %
		2011	-2,87 %
		2010	8,77 %
		2009	18,21 %
		2008	-18,03 %

Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (z.B. Verwaltungsvergütung). Weitere, auf Kundenebene anfallende Kosten (z.B. Ausgabeaufschlag, Depotgebühren, Provisionen und andere Entgelte), sind nicht berücksichtigt. Der maximale Ausgabeaufschlag beträgt 5 %. Bei einem beispielhaften Anlagebetrag von 1.000.000 EUR muss der Kunde dafür einmalig beim Kauf 50.000 EUR aufwenden. Zusätzlich können Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. Die Depotkosten ergeben sich aus dem Preis- und Leistungsverzeichnis Ihrer Bank. Wird die Wertentwicklung mit einem Referenzindex verglichen, haben der Vergleich und der Referenzindex nur informativen Charakter und begründen keine Verpflichtung des Fondsmanagers, den Referenzindex oder dessen Wertentwicklung nachzubilden oder zu erreichen. Die historische Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle der Berechnungen: FGTC Investment GmbH.

AUSBLICK: NAVIGIEREN DURCH EIN UMFELD ANHALTENDER UNSICHERHEIT

Bereits zum jetzigen Zeitpunkt lässt sich festhalten, dass 2026 dem Vorjahr in Bezug auf geopolitische und makroökonomische Ereignisdichte in nichts nachsteht. Die vergangenen drei Monate allein haben eine Dynamik entfaltet, die in früheren Marktphasen häufig ein gesamtes Kapitalmarktjahr prägte. Seit 2020 bewegen sich die globalen Finanzmärkte in einem Umfeld erhöhter Unsicherheit und ausgeprägter Volatilität – und vieles spricht dafür, dass dieses Muster struktureller Natur ist.

Angesichts fortbestehender wirtschaftlicher und geopolitischer Risiken sowie mit Blick auf die bevorstehenden US-Midterm-Wahlen im November dürfte das Marktumfeld auch in den kommenden Monaten anspruchsvoll bleiben.

Geopolitik als permanenter Unsicherheitsfaktor

Der Iran-Konflikt hält die Kapitalmärkte weiterhin in Atem. Zwar hat sich die Lage zuletzt temporär etwas entspannt, doch wäre es verfrüht, daraus eine nachhaltige Stabilisierung abzuleiten. Die zwischenzeitlich vereinbarte Waffenruhe, die Öffnung der Straße von Hormus sowie erste diplomatische Gesprächsansätze sind konstruktive Signale, bleiben jedoch fragil. Kurze Verhandlungsfristen und ein nur begrenzt berechenbarer politischer Kurs erschweren eine verlässliche Einordnung, erste Bruchlinien dieser vermeintlichen Beruhigung sind bereits sichtbar.

Entsprechend sensibel reagieren die Märkte: Erholungsansätze an den Aktienmärkten treten regelmäßig bei Deeskalationssignalen auf, bleiben jedoch ohne tragfähige politische Lösung anfällig für schnelle Rückschläge.

Energie-Schock mit globaler Reichweite

Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Konflikts sind bereits deutlich spürbar und dürften die Kapitalmärkte weit über das laufende Quartal hinaus beschäftigen. Die zeitweise eingeschränkten Handelsströme durch die Straße von Hormus haben einen globalen Angebotsschock ausgelöst. In der Folge sind die Energiepreise gestiegen, während gleichzeitig die Unsicherheit an den Finanzmärkten zugenommen hat.

Auch nach der Waffenruhe bleibt die Lage angespannt: Ölpreise notieren weiterhin oberhalb der Vorkrisenniveaus, und Störungen in Produktions- und Lieferketten werden über Monate hinweg nachwirken. Besonders relevant ist der teilweise Ausfall von LNG-Produktionskapazitäten, deren Wiederaufbau mehrere Jahre in Anspruch nehmen dürfte. Eine rasche Normalisierung der Energiemärkte erscheint daher unwahrscheinlich.

Die makroökonomischen Effekte sind regional unterschiedlich ausgeprägt. In den USA und Europa dürfte der Schock primär einen temporären Inflationsimpuls auslösen, dem mittelfristig eine Stabilisierung folgen kann. Deutlich stärker betroffen sind energieabhängige Volkswirtschaften wie Japan oder Australien, wo sich die Wachstumsaussichten merklich eingetrübt haben. Für die Mandatssteuerung ergibt sich daraus die Notwendigkeit, regionale Differenzierungen noch stärker zu berücksichtigen.

Zentralbanken im Spannungsfeld

Auch die Geldpolitik steht vor einem anspruchsvollen Balanceakt. Zentralbanken müssen abwägen, ob sie auf den energiepreisgetriebenen Inflationsanstieg reagieren oder den Fokus auf die Stabilisierung des Wachstums legen. Die US-Notenbank sowie die Bank of England dürften den Preisdruck zunächst als temporär einordnen und entsprechend vorsichtig agieren.

Die Europäische Zentralbank könnte hingegen aufgrund ihrer traditionell strikteren Inflationsorientierung zurückhaltender bleiben, bevor perspektivisch eine verbale Lockerung in den Fokus rückt. Gleichzeitig verstärken sich innerhalb Europas die Divergenzen: Länder mit fiskalischem Spielraum profitieren von steigenden Investitionen, während hochverschuldete Staaten mit zunehmenden Risikoprämien konfrontiert bleiben.

Berichtssaison als Belastungstest

Die bevorstehende Quartalssaison liefert erste belastbare Hinweise darauf, wie widerstandsfähig Unternehmen unter realen Stressbedingungen agieren. Wir betrachten diese Phase weniger als Störfaktor, sondern vielmehr als wertvolle Informationsquelle. Managementqualität, Preissetzungsmacht in einem inflationären Umfeld sowie operative Flexibilität lassen sich in Phasen erhöhter Unsicherheit besonders klar beurteilen.

Im Fokus stehen dabei energieintensive Sektoren sowie Unternehmen mit ausgeprägter Abhängigkeit von globalen Lieferketten. Gleichzeitig eröffnen die jüngsten Kurskorrekturen selektive Chancen. Der US-Aktienmarkt notiert derzeit unterhalb vieler fundamentaler Fair-Value-Schätzungen und bewegt sich damit auf Bewertungsniveaus, die historisch häufig attraktive Einstiegsgemeinschaften markierten. Besonders ausgeprägt ist diese Entwicklung im Technologiesektor, dessen Bewertungen Niveaus erreicht haben, die zuletzt in Phasen signifikanter Markttiefs – etwa 2022 oder während der europäischen Staatsschuldenkrise – zu beobachten waren.

Disziplin als strategischer Vorteil

Unser Ansatz bleibt vor diesem Hintergrund unverändert: eine **ruhige, datenbasierte Analyse, konsequentes Handeln und der bewusste Verzicht auf Aktionismus**. Die erhöhte Volatilität ist kein kurzfristiges Phänomen, sondern Ausdruck eines strukturell veränderten Marktumfelds.

Eine **breite Diversifikation über Anlageklassen, Regionen und Einzeltitel hinweg** bleibt daher der zentrale Baustein zur robusten Ausrichtung von Portfolios. Genau darauf ist unsere Strategie ausgerichtet – mit dem klaren Ziel, Chancen selektiv zu nutzen und Risiken kontrolliert zu steuern.

WICHTIGE HINWEISE

Allgemeines. Die in diesem Bericht der FGTC Investment GmbH (im Folgenden FGTC genannt) zur Verfügung gestellten Informationen sind mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt worden. Trotzdem übernimmt FGTC keine Gewähr für die Aktualität, Korrektheit und Vollständigkeit der hier enthaltenen Informationen und Inhalte. Alle Informationen dieses Berichts sind als freibleibend und unverbindlich anzusehen. FGTC behält sich das Recht vor, Teilinhalte oder Gesamtinhalte dieses Berichts ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen oder zu löschen.

Empfängerkreis der Informationen. Die in diesem Bericht zur Verfügung gestellten Informationen und Inhalte sind ausschließlich an den individuellen Leser gerichtet. Deren Weitergabe an andere natürliche oder juristische Personen ist ausdrücklich nicht gestattet. Sämtliche Informationen und Inhalte dürfen nicht zur Erbringung von Wertpapierdienstleistungen verwendet werden, da sie hierfür möglicherweise nicht geeignet sind.

Informationsangaben | Werbemitteilungen. Die dargestellten Börsen- und Wirtschaftsinformationen, Kurse, Indizes, Preise, Nachrichten und allgemeine Marktdaten sowie angezeigte Ergebnisse dienen zur Information und stellen keine Anlageberatung, keine steuerliche Beratung, kein Angebot, keine Empfehlung und keine Aufforderung zum Treffen von Anlageentscheidungen oder zum Tätigen von Geschäften in Finanzinstrumenten, wie zum Beispiel den Erwerb oder die Veräußerung von Investmentanteilen oder sonstige Empfehlung dar. Insbesondere ersetzen diese Informationen nicht eine für die Tätigkeit von Investitionen geeignete anleger- und produktbezogene Beratung. Teilinhalte dieses Berichts dienen der Produktwerbung und stellen Werbemitteilungen dar. Alleinige Grundlage für den Erwerb von Anteilen an Investmentfonds ist der jeweils gültige Verkaufsprospekt mit den Vertragsbedingungen in Verbindung mit dem jeweiligen letzten geprüften Jahresbericht und dem Halbjahresbericht, falls ein solcher jüngeren Datums als der letzte Jahresbericht vorliegt. Diese Unterlagen erhalten Sie bei der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft oder Depotbank sowie den Zahlstellen. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesen Unterlagen genannten Informationen übernimmt FGTC keine Gewähr.

Anlagestrategien | Anlageziele | Wertentwicklungen. Bitte beachten Sie, dass Kurswerte von Wertpapieren sowie der Nettoinventarwert eines Fonds sowohl steigen als auch fallen können. Bei Anlagen in Wertpapiere und Investmentfonds müssen Anleger bereit und in der Lage sein, Verluste des eingesetzten Kapitals hinnehmen zu können. Anlageergebnisse aus der Vergangenheit lassen keine Rückschlüsse auf die zukünftige Wertentwicklung zu. Investitionen in Fremdwährungen können zu zusätzlichen Währungsverlusten führen. Zusätzliche Kosten und Gebühren (z.B. Ausgabeaufschläge) können die Wertentwicklung von Investmentfonds reduzieren. Aussagen der FGTC über Anlagestrategien, Anlageziele, Analysemethoden, Ergebnisse von Analysen und ähnliches sind stets die Beschreibung von Anlagekonzepten, die FGTC als Finanzportfolioverwalter einsetzt. Es handelt sich dabei nicht um Aussagen der FGTC zu den jeweiligen Investmentfonds selbst. Es kann nicht zugesichert werden, dass die hier beschriebenen Anlagekonzepte der FGTC zukünftig in der Verwaltung bestimmter Vermögensverwaltungsmandate oder Investmentfonds zur Anwendung kommen, künftig nicht geändert werden oder dass bestimmte Anlageziele erreicht werden.

Verkaufsbeschränkungen. Die Verbreitung der hier enthaltenen Informationen und der Erwerb von hier genannten Anlagelösungen ist in vielen Ländern unzulässig, sofern nicht von der Verwaltungsgesellschaft eine Anzeige bei den örtlichen Aufsichtsbehörden eingereicht bzw. eine Erlaubnis von den örtlichen Aufsichtsbehörden erlangt wurde.

Meinungen und Inhalte Dritter. Meinungen und Inhalte Dritter sind keine Aussagen der FGTC, sondern geben die Meinung und Inhalt Dritter wieder. FGTC macht diese Meinungen und Inhalte Dritter damit nicht zu ihren eigenen Meinungen und Inhalten. Vielmehr wird hiermit darauf hingewiesen, dass diese Meinungen und Inhalte Dritter Sachverhalte nicht vollständig, gekürzt, missverständlich oder auch fehlerhaft darstellen können.

Urheber- und Kennzeichenrecht. Die FGTC ist bestrebt, in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Bilder, Grafiken und Texte zu beachten, von ihr selbst erstellte Bilder, Grafiken und Texte zu nutzen oder auf lizenzfreie Grafiken und Texte zurückzugreifen. Alle innerhalb dieses Berichts genannten und gegebenenfalls durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass Markenzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind. Das Copyright für veröffentlichte, der FGTC selbst erstellte Objekte bleibt allein bei der FGTC. Eine Vervielfältigung oder Verwendung solcher Grafiken und Texte in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung der FGTC nicht gestattet.

FGTC Investment GmbH
Oettingenstraße 35
D-80538 München

T +49 (89) 95 411 93 30
F +49 (89) 95 411 93 48

www.fgtc-investment.com

Geschäftsführung:
Dr. Dirk Rüttgers · Corinna Schütz

Registergericht | Registernummer:
Amtsgericht München · HRB 296647